

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 20

Illustration: Mit Stromimporten aus dreckigen Braunkohlekraftwerken [...]
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Iwan Raschle

Finanzjongleure helfen im Bundeshaus sparen

Umstrittene Vorauszahlungen in der Höhe von 50 Millionen Franken an die Amerikaner und kritische Voten, die in den offiziellen Protokollen der F/A-18-Hearings verschwiegen wurden ... Immer wieder kommen neue Eigenartigkeiten dieses Flugzeugbeschaffungsgeschäfts ans Licht. Neuester Akt in dieser Tragikkomödie: Finanztransaktionen im EMD.

3,4 Milliarden Franken hatte der Ständerat in der Frühlingssession als Beschaffungskredit für 34 amerikanische Jäger des Typs F/A-18 bewilligt – wissend, dass 50 Millionen als Vorauszahlung schon in diesem Jahr fällig sein würden. Eine Stange Geld, die den Amerikanern überwiesen wird, damit sie ihre Offerte aufrechterhalten. Auch wenn der Nationalrat oder vielleicht sogar das

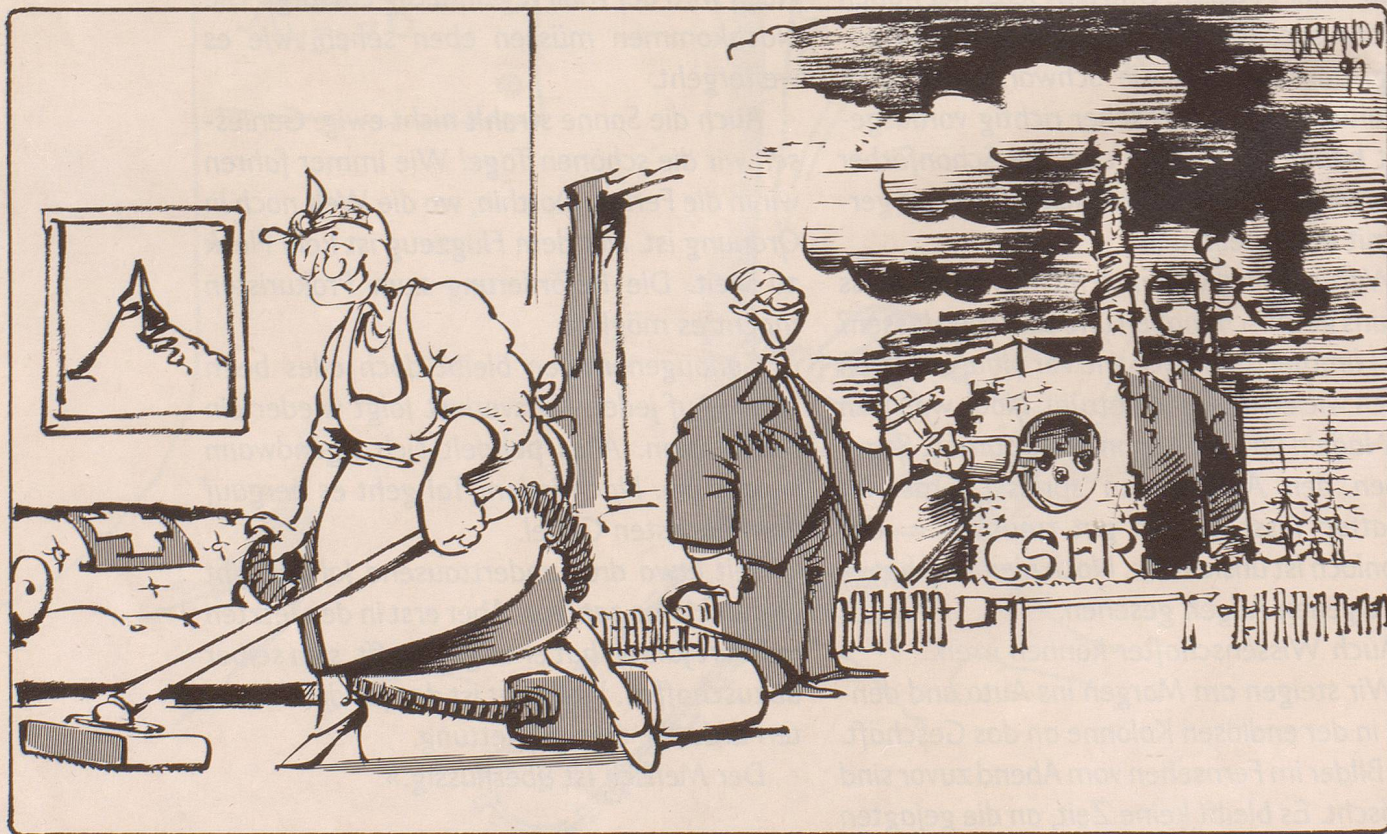
Volk der Flugzeugbeschaffung nicht zustimmen sollten ...

Nachdem im April die Finanzdelegation der beiden Räte das Geschäft behandelt und die Vorauszahlung ebenfalls bewilligt hatte, beauftragte die Sozialdemokratische Partei (SP) den Basler Anwalt und ehemaligen SP-Nationalrat Andreas Gerwig mit einem Rechtsgutachten. Gerwig sollte überprüfen,

ob Bundesrat Villiger für den Vorschuss von 50 Millionen gerichtlich belangt werden könne. Ein Vorhaben, das die Partei nun doch nicht durchziehen will. Nach bürgerlichem Protestgeheul krebste SP-Präsident Peter Bodenmann zurück: «Wir sind zu weit gegangen», gab er kleinlaut zu. Die SP wolle Villiger nun doch nicht vor Gericht ziehen, sondern strebe «eine politische Lösung» des Problems an.

Kursrisiko abgesichert

Aufatmen kann Kaspar Villiger dennoch nicht. Zwar scheint die SP-Attacke vorerst abgewendet, doch sind bereits weitere Ungereimtheiten ans Licht gekommen: EMD-Kaufstrategen sollen kritische Stimmen zur Beschaffung der amerikanischen Oldies



Mit Stromimporten aus dreckigen Braunkohlekraftwerken und unsicheren Kernkraftwerken aus der CSFR sorgen die Nordostschweizerischen Kraftwerke AG (NOK) wenigstens für einheimische Sauberkeit ...